

StOAR Idel stellt die verschiedenen Möglichkeiten zur Entwicklung einer Kennzahl für die Schuldenentwicklung vor.

In der anschließenden Diskussion wird deutlich, dass eine fixe Kennzahl oder auch eine Schuldenobergrenze nicht zielführend sind.

Wichtig sei Transparenz und Klarheit, kein Zahlenfriedhof, für jeden soll anhand eines Kennzahlenwertes leicht erkennbar sein, wie sich die Gesamtverschuldung der Stadt entwickelt.

StOAR Idel schlägt vor, dass die Daten nach dem Vorschlag von RM Grimpe zu jeder Sitzung fortgeführt werden.

Auf Nachfrage des Einwohners Stephan Heiden, ob hierfür das Berichtswesen IKVS genutzt werden könne, erklärte StOAR Idel, dass eine entsprechende Programmierung möglich sei.

Im Ausschuss besteht Einvernehmen, dass folgende Kennzahlenwerte:

1. Gesamtverschuldung/Gesamtbetrag ordentliche Erträge
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen/Gesamtverschuldung
3. Tilgung von Krediten/Gesamtverschuldung
4. Gesamtschuldendienst/Gesamtbetrag ordentliche Erträge
5. Gesamtschuldendienst/Gesamtverschuldung
6. Gesamtschulden/Einwohner (Zahl des Landesamtes für Statistik Niedersachsen)

in das Berichtswesen IKVS in den Vorbericht zu den Quartalsberichten aufgenommen und fortgeführt werden.